

Von der Vision in die Zukunft

Die Geschichte des High-Tech Center Tägerwil führt zurück ins Jahr 1988. Damals bot sich uns die Gelegenheit, einen Teil des Gautschi Firmengeländes zu erwerben.

VON JAN LARSSON

Anfänglich war geplant, ein eher kleines Gebäude für eine skandinavische Firma zu erstellen. Doch es sollte anders kommen: Nach dem Landerwerb wurden für die Projektrealisierung in Zusammenarbeit mit Fachleuten aus dem In- und Ausland sehr schnell andere Pläne erarbeitet. Pläne, die weit über ein normales Bauvorhaben hinausgehen sollten.

In der Schweiz kannte man damals die Einrichtung innovativer Institutionen wie etwa die eines Technologie-Zentrums, Business-Centers oder eines Technoparks noch vom Hörensagen. Durch Kontakte in Süddeutschland, wo die in Stuttgart beheimatete Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung bereits mehrmals und erfolgreich Technologie-Center konzipieren liess, kam die Idee, in Tägerwil eine ähnliche Institution zu schaffen.

☆☆☆

Nur einen «Stein-Wurf» vom deutschnachbarlichen Konstanz entfernt, mit dem Bahn- und sehr bald fertiggestellten Autobahnanschluss zum Tor der EG, zeigt sich der Standort Tägerwil als ideale Kommunikations-Drehscheibe im Herzen Europas. Das Projekt «High-Tech Center Tägerwil» beinhaltet die Realisation eines architektonisch und konzeptionell hochqualifizierten Gebäudes, eingebettet in einer ästhetisch ansprechenden Umgebung. Wir wollten aufstrebenden Jungunternehmen und High-Tech-Firmen einen Standort mit speziellen Wirtschaftsvorteilen schaffen.

☆☆☆

Die nach modernsten Gesichtspunkten gestalteten repräsentativen Lokalitäten liegen heute verkehrsmässig gut erschlossen in einer erholsamen und ruhigen Umgebung. Ideale Voraussetzungen also für die zukunftsorientierte Entwicklungsarbeit der High-Tech-Unternehmen. Beste Voraussetzungen aber auch für das Wachstum und somit die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Das High-Tech Center Tägerwil will mit dazu beitra-



Jan Larsson vor dem Eingang des High-Tech Centers Tägerwil: Bereits weist die Firmentafel eine respektable Anzahl zukunftsweisender Firmen auf. (Bild: Tubazio)

gen, dass sich junge und qualifizierte Fachleute ihre Arbeit nicht ausserhalb des Kantons Thurgau suchen müssen. Die Zukunft des High-Tech Centers ist somit auch eng verbunden mit der wirtschaftlichen Zukunft der Gemeinde Tägerwil und dem Thurgau.

☆☆☆

Nach Abschluss der ersten Bauetappe sehen wir unser Ziel erreicht: Der Bauplan, wie auch die Baukosten konnten gemäss Budget vom Frühjahr 1989 zu 100 Prozent eingehalten werden – und sogar mehr noch als das! Zuguterletzt sind im Dezember 1990 die ersten Firmen termingerecht eingezogen. Beispielsweise auch die Jasema AG, die als Betriebsgesellschaft die Flächen im High-Tech Center vermietet (ab 165 Franken/m² pro Jahr) oder im Stockwerkeigentum verkauft. Und das Interesse ist gross: Rund 200 Kontakte mit Firmen aus dem In- und Ausland sind inzwischen geknüpft worden. Klar, dass sehr viele potentielle Mieter und Käufer erst mal abwarten wollten, wie sich das Projekt entwickelt... Heute ist das keine Frage mehr – die Zukunft hat begonnen.

☆☆☆

Mit dem Kauf weiterer Teile des Gautschi-Areals ist die Grundstücksfläche des High-Tech Centers inzwischen auf knapp

30 000 m² angewachsen. Genügend Raum also, um die weiteren Zukunftspläne realisieren zu können. Die Vermietungsaktivitäten verlaufen planmässig. Doch es war auch nicht immer eitel Sonnenschein; so haben uns selbstverständlich die Hypothekar-Zinserhöhung, der Golf-Krieg, verschiedene Gesetzesänderungen des Bundes und die heutigen Rezessionsängste viel Arbeit und auch etwas «Kopfweh» bereitet. Trotzdem stehen wir der Zukunft unserer Region sehr positiv gegenüber. In den 90er Jahren werden wir uns wohl oder übel mit einem wirtschaftlichen Strukturwandel auseinandersetzen haben: Veraltete und unbewegliche Firmen werden verschwinden und junge innovative Unternehmen werden Morgenluft schnuppern – gleichgültig ob ein EG-Beitritt der Schweiz nun erfolgt oder nicht.

☆☆☆

Die Pläne der zweiten Bauetappe liegen bereits auf dem Tisch der Architekten. Die Baueingabe soll im Herbst dieses Jahres und der Baubeginn im Frühling 1992 erfolgen. Diese zweite Bauetappe wird einheitlich im Stockwerkeigentum gebaut und verkauft. Im Laufe der vergangenen beiden Jahre hat es sich gezeigt, dass grössere und kapitalstarke Firmen nicht oder sehr ungern ein Mietverhältnis einge-

hen. Diese Unternehmen möchten investieren – also Eigentum erwerben. Weil in dieser zweiten Phase sehr viele Kosten entfallen, sind wir in der glücklichen Lage, die neue Bauetappe sehr preiswert im Stockwerkeigentum anbieten zu können. Dies nicht zuletzt auch deshalb, weil wir ohne grosse Gewinne arbeiten und so auch günstiger verkaufen können.

☆☆☆

Zum Schluss möchte ich einen grossen Dank an die Architekten Peter Strasser und Ruedi Bär für die harmonische Zusammenarbeit und ihren überdurchschnittlichen Arbeitseinsatz aussprechen. Dank für die effiziente und stets positive Zusammenarbeit gebührt sowohl dem Gemeinderat Tägerwil als auch Niklaus Rüedi vom Amt für Wirtschaft, Energie und Verkehr. Ebenso zeigt sich die Unterstützung von Dr. Ulrich Kennel, Dozent für den Fachbereich Technologie an der Hochschule St. Gallen, und Frido Luchsinger, beide Direktoren der Provida Treuhandgesellschaft in Kreuzlingen und beide Mitglieder des Verwaltungsrates und der HTC Infrapool AG, als fruchtbar für die erfolgreiche Zukunft des HTC Tägerwil.

JAN LARSSON ist Präsident des Verwaltungsrates der Jasema AG

